



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

MARTYROLOGIVM.|| DER Kirchenkalen=||der/

Canisius, Petrus

Dillingen, 1599

VD16 M 1284

27 e Anastasius der 41. Bapst.

urn:nbn:de:hbz:466:1-41449

Item zu Wien des heyligen Bischoffs vnd Beichtigers Clarentij.

Item in dem Kloster Centula / in der Landschaft Pontina gelegen / des heyligen Püesters vñ Beichtigers Richarij / welcher erstlich ein Bawr vñnd darnach ein Geistlicher Mann war / als er den Püester Caldonicum / der auß Irland kam / beherberget / führet ein strenges leben / brauchet zur speiß Gerstenbrot mit äschen / vñnd Wasser mit Zähern gemischet zum tranck / prediget auch hernach in Engeland. Da aber sein Heyligkeit rüchbar / flohe er das lob der Menschen / gieng mit seinem jünger Sigobardo in ein Wüstin / dienet Gott daselbst lange zeit / mit grossen Wunderzaichen / vñnd endlich / voller Tugendten rühret er daselbst im seiden. Nach seinem seligen Tod aber / sahe ihn sein Jünger mit wunderbarlichen glanz vmbgeben. Leuchtet noch heut zu tag mit vilen Wunderzaichen.

Anno Dñi
630.

Item selige gedächnuß Friderici / Bischoffs zu Lüttich vnd Marterer.

Item zu Treccas der heyligen Juncffrauen Exuperantie.

Item zu Paris / die weyhung der heyligen Königlichlichen Capellen / welche von dem H. König Ludwig mit den heyligen Wassen vnserer erlösung wunderbarlich begabet ist.

Item des heyligen Basilei / Bischoffs vnd Marterers zu Amasea.

e v. Calendas Maij.
Der XXVII. Tag im April.

Anno Dñi
410.

Zu Rom ist heut der Tag der begräbnus des heyligen Pappsts Anastasij / so ein frommer Römer war / vñnd ist von wegen seiner grossen heyligkeit zum Pappst gemacht worden / als er sibenzig Jahr alt war. Hat verordnet / daß man auß andacht vñnd reuerens auffrecht stehen soll / wannman das Euangelium liest. Von ihm schreibt S. Hieronymus / daß die Welt seines langen lebens nicht würdig war.

Anno Dñi
299.

Item zu Nicomedia der Geburtstag des heyligen Bischoffs vñnd Marteners Anthoni / welcher in der verfolgung Diocletian / vmb Christi bekantnus willen / die Gloy der Marter durch enthauptung empfangen. Ihm ist auch selbs willig nachgefolgt schier die ganzschar seiner Heerd / eben durch denselben weg der Marter. Deren etliche der Richter enthaupten / etliche verbrennen / etliche in ein Schiff setzen / vñnd im Meer ertrucken ließ.

*Eccles. histor.
libr. 8. cap. 6.*

Item zu Tharso in Cilicia / der heyligen Martener Castoris / Stephani / Hermetis vñnd Victoris.

Item zu Rom des heyligen Marteners Euellij / der ein Rathsherr des Kayfers Neronis war / als er sah die wunder so der Herr in des H. Marteners Toxetti (von welchem am 12. tag May) leyden würckte / glaubet er in Christum / kam gen Rom / vñnd ward von gemeltem Nerone enthauptet.

Item in der Statt Altino des heyligen Beichtigers Liberalis. Diser ist von dem heyligen Bischoff Heliodoro auffgezogen vñnd vnderwisen worden / übet sich stets inn lesung heyliger Schrifft / betten / fasten / casteyung seines Leibs / vñnd wercken der barmherzigkeit / blieb auch die ganze woche ohne speiß vñnd tranck / nach dem er am Sonntag das heyligste Sacrament empfangen

pfangen hette. Das endelich GOTT/ vnd ward erhört/
das er seinen Geist im seiden zu ihm nehme.

f iiij. Calend. Maij.

Der XXVIII. Tag im Aprill.

Zu Rauenna ist heut der Geburtstag des heyligen
Marterers Vitalis/ der von Mayland geborn/ der
heyligen Marterer Seruasij vnd Prothasij Vatter
war/ kam mit dem Rathsherrn Paulino gen Rauenna/
vnd da er sahe den Arzt Vesicinum auß Liguria/ ab der
Marter sich entsetzten / stercket vnd tröstet er ihn öffent-
lich/ begrüß ihn auch nach seinem Tod/ ward darumb von
gemeldetem Paulino gefangen/ nach grausamer Mar- Anno Dñi
ter rückling in ein grüb geworffen/ mit Erden vnd Stai- 64.
nen bedeckt/ vñ ist durch solche Marter zu Christo gefah-
ren. Sein Haupt wurde zu Eöln geehrt im Capitolio.

Item noch zu Mayland/ der heyligen Marterin
Valerie/ welche nach ihres Ehegemahls Vitalis Be-
rommege Marter gen Rauenna zoge / seinen Todten
Leib zuholen/ vnd da sie wider gen Mayland kam / vnd
den Gößen nit opffern wolte / ward sie von den Gottlo-
sen Haiden halb zutod geschlagen / vñ starb nach dreyen
tagen seliglich.

Item zu Alexandria / der heyligen Junckfrawen
Theodore/ welche da sie von gestalt gar schön war/ vnd
ihr Junckfrawschafft GOTT auffgeben vnd verhaissen
heit/ flohe sie das Angesicht vnd beywohnung der Men-
schen. Darnach von den vnglaubigen angegriffen / ward
sie in ein gemain Frawenhauß geführet. Aber ein rechte
frommer Christ / mit Namen Didymus / vberredt sie/
D iij ihre